

kungen Haupts kann ich auf sich beruhen lassen, unter den mancherlei sachlichen Differenzpunkten möchte ich nur auf einen eingehen. Das 1186 gegründete Cistercienserkloster Reinfeld wird bereits 1197 urkundlich und so weiterhin stets unweigerlich als Marienkloster bezeichnet, die Brüsseler Hs. des Sidobriefes liest aber an der entsprechenden Stelle: 'beatae Martyris Agnetis' statt 'beate Marie virginis'. Hier glaubt Haupt eine grosse neue Erkenntnis zu gewinnen, dass Reinfeld ursprünglich der hl. Agnes geweiht gewesen sei. Jeder Kenner der Brüsseler Hs. und der Paläographie wird nicht zweifeln, dass eine einfache Verlesung vorliegt: beate Mar. vgn. (beatae Mariae virginis), wobei der Schreiber der Brüsseler Hs. in seiner Art, für die sich viele Beispiele bringen lassen, und Unkenntnis alter Schrift das virginis (v mit i darüber oder v durchstrichen) als Agn las und auf gut Glück Agnetis daraus machte. Auch die Prager Hs. bietet jetzt: beate virginis marie, und zeigt damit aufs neue schlagend den Ungrund jener Lesart: Agnetis. Trotzdem hält Haupt, Sido S. 16 [24] auch jetzt noch eigensinnig an ihr fest. Den Katalog der Schaumburger, den ich analysiert habe, druckt Haupt im vollen Wortlaut ab. Das Beiheft über Altwagrische Baukunst bietet eine Anzahl Abbildungen und Risse, die Interesse und Beurteilung bei den Kennern der Bau- und Kunstgeschichte finden werden. Die lokale Beschäftigung mit den provinziellen Geschichtsquellen ist gewiss erfreulich und in manchem Punkte förderlich, sie wird umso mehr zu guten Ergebnissen führen, wenn die örtlichen Forscher die allgemeinen Tatsachen der Quellenkritik und gesamten Hilfswissenschaften sich zu eigen machen und verwerten.

B. Schm.

28. In seiner Abhandlung 'Kleinere Studien zu Cäsarius von Heisterbach' (Annalen des histor. Vereins f. d. Niederrhein Heft 99, S. 1—35) erörtert J. Greven zunächst die Stellung der Cäsarius-Erzählungen in der Exempelliteratur des 13. Jhs., er zeigt sodann, wie Cäsarius aus einem Schlachtbericht eine Wundergeschichte gemacht hat und handelt endlich über das Geburtsjahr (1180) und die Lehrer des Mönches. Im Anhang werden 'Die Quellenzeugnisse über die Kämpfe der Kreuzfahrer in Portugal 1217' besprochen.

M. Kr.

29. In zwei Aufsätzen *Dlugossiana* und *Neue Dlugossiana* weist P. Lamb. Schulte in der 'Zeitschrift d. Vereins f. Gesch. Schlesiens', Jahrg. 49 (1915),